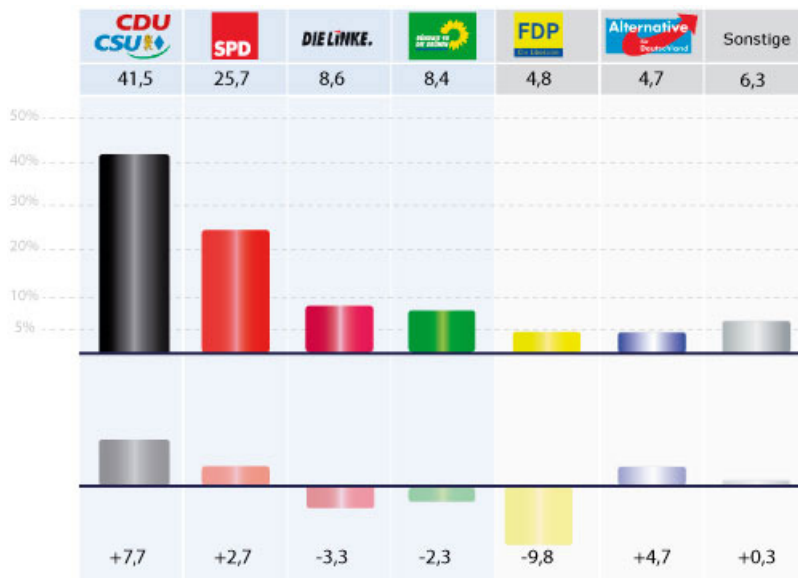


Bundestagswahl 2013

Klarer Sieg für die Union

Nach der Bundestagswahl 2013 einigten sich die Spitzen der Union und SPD auf eine Große Koalition mit Angela Merkel (CDU) als Bundeskanzlerin – ein Modell, das die Mehrheit der Bundesbürger bevorzugte. Auch Schwarz-Grün wäre möglich gewesen, aber aufgrund der Gegensätze in zentralen Politikfeldern war diese Koalition unwahrscheinlich. Rein rechnerisch wäre auch Rot-Rot-Grün in Frage gekommen, wobei die SPD diese Konstellation ausgeschlossen hatte. Am 27. November 2013 präsentierten Union und SPD ihren Koalitionsvertrag.



Die Parteien im blauen Bereich sind im deutschen Bundestag vertreten. Die Parteien im grauen Bereich sind nicht im Bundestag vertreten.

Quelle: Bundeswahlleiter (<http://www.bundeswahlleiter.de/bundestagswahlen/2013/ergebnisse.html>)

Am 22. September 2013 waren die Bürgerinnen und Bürger als Souverän zum 18. Mal seit der Gründung der Bundesrepublik 1949 und zum 7. Mal seit der staatlichen Einheit Deutschlands 1990 aufgerufen, ihr Parlament zu wählen. 61,8 Millionen Deutsche hatten die Chance, mit dem Stimmzettel die bundespolitischen Weichen für die nächsten vier Jahre zu stellen.

Die Wahlbeteiligung lag mit 73 Prozent etwas höher als 2009. Damals wählten 70,8 Prozent der Wahlberechtigten – die niedrigste Beteiligung in der Geschichte der Bundesrepublik.

Im endgültigen Ergebnis der Bundestagswahl 2013 kamen **CDU und CSU** auf 41,7 Prozent, ein Plus von 7,7 Punkten im Vergleich zur Bundestagswahl 2009. Angela Merkels Wahlerfolg war eines der besten Ergebnisse, das die Union bisher erreicht hatte. Die Union erreichte fast die absoluten Mehrheit. **Die FDP** scheiterte mit 4,8 Prozent knapp an der Fünf-Prozent-Hürde, eine historische Niederlage. Erstmals waren die Liberalen nicht mehr im Bundestag vertreten. **Die SPD** verbesserte sich leicht auf 25,7 Prozent, **die Grünen** mussten mit 8,4 Prozent im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 Stimmen abgeben, auch **die Linke** verloren leicht und kamen auf 8,6 Prozent. **Die Alternative für Deutschland** scheiterte mit 4,7 Prozent am Einzug in den Bundestag.

Insgesamt 34 Parteien traten bundesweit zur Wahl an. Aufgrund der Fünf-Prozent-Klausel schafften es aber nur CDU, CSU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke in den Bundestag (Quelle:

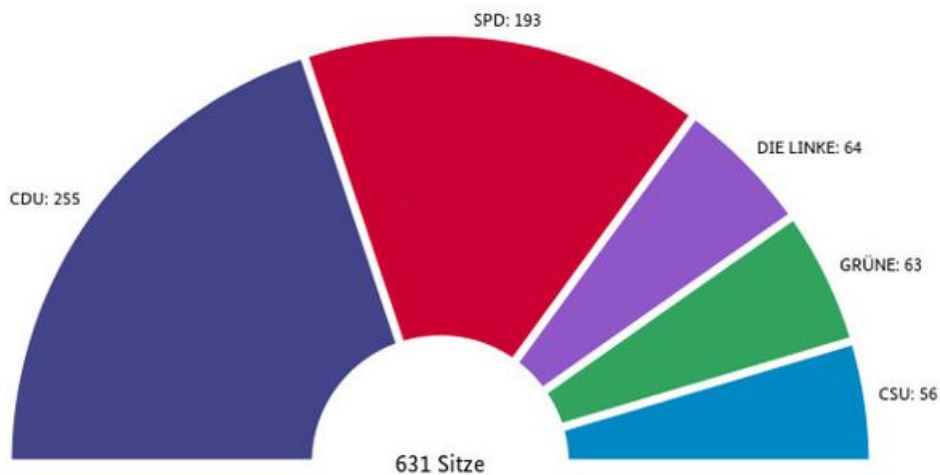
Bundeswahlleiter (<https://www.bundeswahlleiter.de/info/presse/mitteilungen/bundestagswahl-2013/2013-08-06-34-parteien-nehmen-an-der-bundestagswahl-2013-teil.html>)

)

Insgesamt zogen 631 Abgeordnete in den 18. Deutschen Bundestag, neun mehr als 2009.

Sitzverteilung im 18. Bundestag

Bundestagswahl 2013, Deutschland. Endgültiges Ergebnis



© Der Bundeswahlleiter, Wiesbaden 2013

[Nach oben](#)

Koalitionsvertrags "Deutschlands Zukunft gestalten"

Nach wochenlangen Verhandlungen konnten sich Union und SPD auf einen gemeinsamen Koalitionsvertrag einigen. In diesem versuchten die Koalitionspartner auch Fehlentwicklungen, die sie selbst in Gang gesetzt haben, zu korrigieren – zum Beispiel die wachsende Zahl von Menschen im Niedriglohnbereich (Aufstocker), die staatliche Hilfe brauchen; die faktische Rentenkürzung durch die generelle Heraufsetzung des Rentenalters sowie die unterschiedliche Behandlung von Müttern bei der Anrechnung von Erziehungszeiten auf ihre Rente. Weitere Eckpunkte waren und sind die Themenbereiche Mindestlohn, Leiharbeit, Gesundheit und Pflege, Pkw-Maut, Finanzen, doppelte Staatsbürgerschaft und Ehe für Homosexuelle.

Deutschlands Zukunft gestalten (<https://www.cdu.de/sites/default/files/media/dokumente/koalitionsvertrag.pdf>)

Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD, 18. Legislaturperiode

Eckpunkte des Koalitionsvertrages

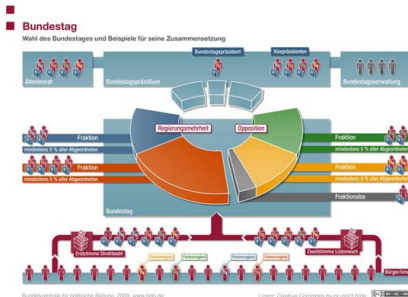
- + Mindestlohn
- + Leiharbeit
- + Gesundheit und Pflege
- + Rente
- + Pkw-Maut
- + Finanzen
- + Doppelte Staatsbürgerschaft
- + Homo-Ehe
- + Energiepolitik

[Nach oben](#)

Kurzanalyse zum Ergebnis Bundestagswahl 2013

- + CDU und CSU

- + SPD
- + FDP
- + Die Grünen
- + Die Linke



Das Wahlsystem der Bundesrepublik Deutschland

Wie wird der Bundestag gewählt? Was ist wichtiger: die Erst- oder die Zweitstimme? Was sind Überhangmandate? Was bedeutet die Fünf-Prozent-Klausel?

mehr dazu lesen (/wahlsystem-btw)

Umfragen zur Bundestagswahl

Wenn am kommenden Sonntag der neue Bundestag gewählt würde...

zu den Umfragen (/prognosen-btwahl2017)

Spitzenkandidierende der Parteien

Bei den etablierten Parteien steht bereits fest, dass sie zur Bundestagswahl am 24. September 2017 antreten. Sie haben bereits auch ihre Spitzenkandidierenden benannt.

zur Übersicht (/spitzenkandidaten-btwahl2017)

Angela Merkel - Bundeskanzlerin 2013



Angela Merkel.
Foto: CDU/CSU-Fraktion.

Angela Merkel wurde am 17. Dezember 2013 zum 3. Mal seit 2005 zur Bundeskanzlerin gewählt. Die CDU-Chefin erhielt mit 462 Ja-Stimmen im ersten Wahlgang die erforderliche absolute Mehrheit, kassierte aber auch mindestens 32 Gegenstimmen aus dem eigenen Lager. Für die absolute Mehrheit hätten ihr 316 Stimmen gereicht. Insgesamt haben Union und SPD im neuen Bundestag 504 Sitze. Es gab 150 Nein-Stimmen und 9 Enthaltungen. Die Opposition von Linken und Grünen besteht aus 127 Abgeordneten. Bei zehn fehlenden Abgeordneten bedeutet dies, dass in den schwarz-roten Reihen mindestens 32 Abgeordnete Merkel die Stimme versagten.

www.bundestkanzlerin.de (http://www.bundestkanzlerin.de/Webs/BKin/DE/Startseite/startseite_node.html)



